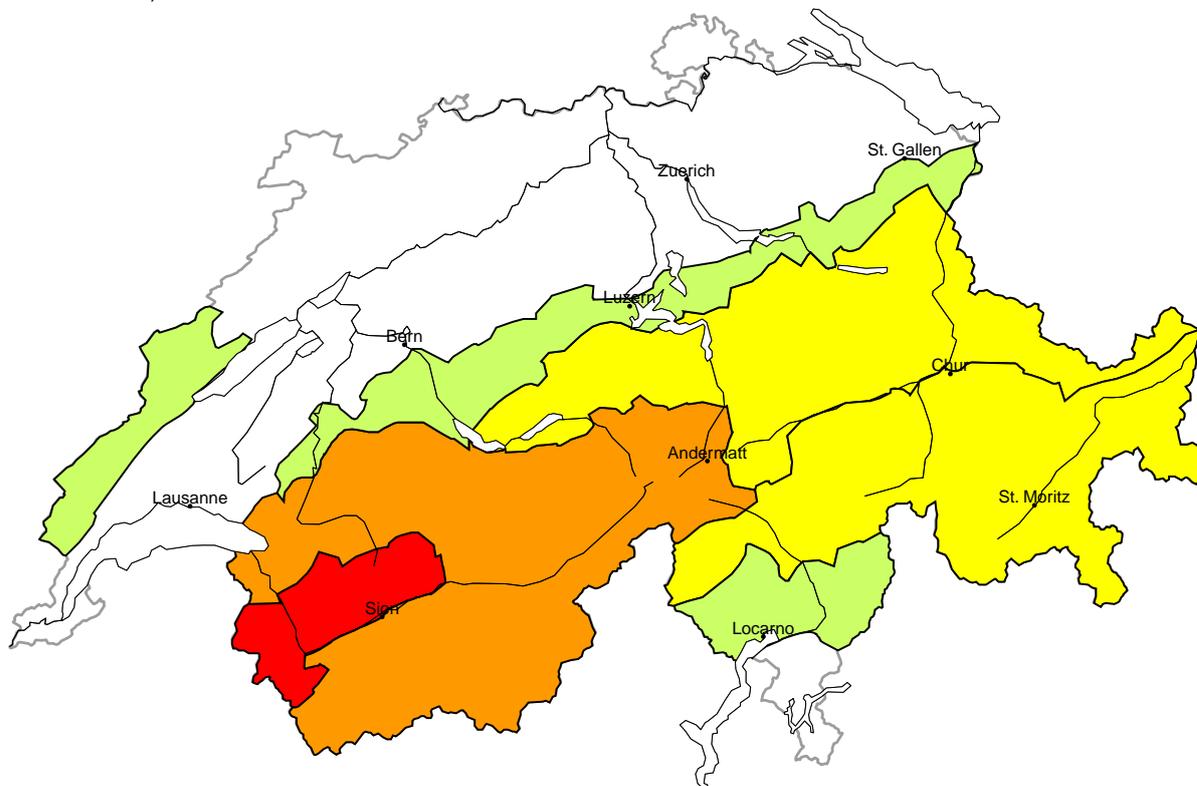


# Anstieg der Lawinengefahr im Westen und im Norden. Im Westen gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 11.11.2023, 17:00 / Nächstes Update: 12.11.2023, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.11.2023, 17:00



### Gebiet A

### Gross, Stufe 4-



### Neuschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Mit der Intensivierung der Schneefälle steigt die Lawinengefahr ab dem Morgen an. Die Gefahrenstufe 4, "gross" wird voraussichtlich im Tagesverlauf erreicht. Der viele Neuschnee der letzten zwei Tage sowie die umfangreichen Tribschneeansammlungen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Lawinen können gross werden. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Touren erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

### Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten, vereinzelt auch grosse. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

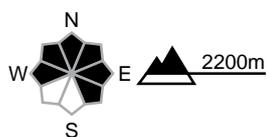
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3=**



**Neuschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Westwind wachsen die Tribschneeanisammlungen an. Neu- und Tribschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit dem intensiven Niederschlag sind im Tagesverlauf einzelne spontane Lawinen möglich. Lawinen können gefährlich gross werden. Touren erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

**Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten, auch mittelgrosse. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

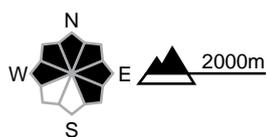
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2+**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Schneefall und starkem bis stürmischem Westwind wachsen die Tribschneeanisammlungen an. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Am Nachmittag wird voraussichtlich die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2-**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit teils starkem Westwind entstehen eher kleine Tribschneeanisammlungen. Lawinen können vereinzelt durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeanisammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

**Gebiet E**

**Gering, Stufe 1**



**Nasse Lawinen**

Mit dem Anstieg der Schneefallgrenze sind unterhalb von rund 1800 m meist kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zudem sind die meist kleinen Tribschneeanisammlungen in Gipfellagen vereinzelt störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

**Gebiet F**

**Gering, Stufe 1**



**Kein ausgeprägtes Lawinenproblem**

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 11.11.2023, 17:00

### Schneedecke

Wallis und Alpennordhang: Mit den anhaltenden Schneefällen wird die kritische Neuschneemenge in der Höhe zunehmend überschritten. Vor allem im westlichen und nördlichen Unterwallis ist es zudem möglich, dass Lawinen Altschnee mitreissen und gross werden. Am zentralen und östlichen Alpennordhang ist dies aufgrund der knappen Schneelage weniger zu erwarten. Mit dem Ansteigen der Schneefallgrenze ist eine Zunahme der spontanen Lawinenaktivität zu erwarten.

Tessin, Graubünden: In diesen Gebieten ist die Höhenzunahme der Gefahrenstellen markant. Mit mehr Schnee und vor allem in der Höhe anhaltender Schneeverfrachtung sind besonders oberhalb von etwa 2500 m deutlich mehr Gefahrenstellen vorhanden als darunter.

### Wetter Rückblick auf Samstag, 11.11.2023

Im Westen und Norden war es meist bedeckt und zeitweise fiel Schnee. Sonst war es teils bewölkt mit einigen Schneeschauern, ganz im Süden meist sonnig und trocken. Die Schneefallgrenze lag bei rund 1000 m.

#### Neuschnee

In den letzten zwei Tagen, seit Donnerstagmittag, fielen folgende Schneemengen:

- Nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis ins Lötschental sowie westlichstes Unterwallis: 30 bis 60 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis: 15 bis 30 cm
- Graubünden, Tessin: 5 bis 10 cm, Mittelbünden und Engadin auch weniger

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C im Norden und 0 °C im Süden

#### Wind

- Wallis und Alpennordhang: mässig bis stark aus West bis Nordwest
- Graubünden, Tessin: meist schwach bis mässig aus nordwestlichen Richtungen

### Wetter Prognose bis Sonntag, 12.11.2023

Es ist meist stark bewölkt. Nach einer Niederschlagspause setzt in der zweiten Nachthälfte aus Westen wieder Schneefall ein, der sich im Laufe des Vormittags intensiviert. Die Schneefallgrenze steigt am Vormittag aus Westen gegen 1800 m.

#### Neuschnee

Von Samstag- bis Sonntagnachmittag fallen oberhalb von rund 2200 m folgende Schneemengen:

- westlichstes Unterwallis sowie nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis zum Grimselpass: 30 bis 40 cm
- übriges Wallis, übriger nördlicher Alpenkamm, Gotthardgebiet, Prättigau: 15 bis 30 cm
- sonst bis 10 cm, ganz im Süden auch weniger

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +1 °C im Nordwesten und -3 °C im Südosten

#### Wind

- Wallis und Alpennordhang: stark bis stürmisch aus West- bis Nordwest
- Graubünden, Tessin: mässig bis stark aus nordwestlichen Richtungen

### Tendenz bis Dienstag, 14.11.2023

Im Wallis, am Alpennordhang und in Nordbünden ist es meist stark bewölkt und es fällt Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt weiter an. Sie liegt im Westen und Norden bei 2400 bis 2800 m, im Südosten bei 2200 bis 2400 m. In der Höhe sind 30 bis 50 cm, gebietsweise bis 80 cm Schnee möglich. Die Lawinengefahr steigt an und die Gefahrenstufe 4 (gross) kann neben den Gebieten ganz im Westen auch am nördlichen Alpenkamm erreicht werden. Unterhalb von 2500 m sind nasse Lawinen zu erwarten.

In Mittelbünden und im Engadin ist es teils bewölkt und in der Höhe sind rund 10 bis 20 cm Neuschnee zu erwarten. Die Hauptgefahr geht weiterhin von Triebsschneeansammlungen in der Höhe aus.

Im Tessin und in den Bündner Südtälern ist es meist sonnig. Die Lawinengefahr ändert kaum.